

I.

Aus der griechischen Sage.

1.

Das alte Griechenland und seine Bewohner.

Im Südosten Europas liegt **Griechenland**. Auf drei Seiten grenzt Das Land. es an das tiefblaue Mittelländische Meer, das flutet weit ins Land hinein W. H. G. und hat zahlreiche Inseln und Buchten mit guten Häfen geschaffen. Hohe, zerklüftete Gebirge, zum Teil mit schneebedeckten Gipfeln, durchstreichen die Halbinsel, schließen grasreiche Ebenen sowie fruchtbare Flußtäler ein und fallen steil zum Meere ab.

Einen großen Teil des Jahres strahlt die Sonne heiß aus dem wolkenlosen Himmel hernieder, sie läßt Wein und Oliven, Feigen und Apfelsinen reifen.

In diesem schönen Lande wohnte in alten Zeiten das Volk der **Hellenen**, Die Menschen von edlem Körperbau und herrlichen Geistesgaben, Bewohner. zu allen Künsten geschickt wie kein andres Volk der Erde. Sie bildeten viele kleine Staaten, die das Meer oder die hohen Gebirge voneinander trennten.

Der Grieche an der Küste wurde bald ein tüchtiger Kaufmann: er fuhr mit seinen Schiffen über das Meer, gründete an fremden Gestaden Niederlassungen und brachte aus dem nahen Kleinasien und Nordafrika reiches Handelsgut heim. Der Bewohner des innern Landes erntete im wohlbewässerten Tale Getreide, Wein und Oliven oder züchtete im grasreichen Gebirge Rinder und Pferde, Ziegen und Schafe.

*

Die alten Griechen waren Heiden und glaubten, daß alles, was Die Götter. in der Welt geschähe, von vielen Göttern herrühre, die das Weltall beherrschten. Die dachten sie sich in schöner menschlicher Gestalt. Künstler schufen Götterbilder in Marmor oder Elfenbein und bauten herrliche Säulentempel, dort wurden die Unsterblichen durch Gebet und Opfer verehrt.